

## 37. Pensionistentreffen vom 16. - 18. September 2024 in Passau und Umgebung in Niederbayern



**Mo., 16. September 2024**

**Eintreffen im Hotel Parkschlössl in Thyrnau in Niederbayern**



Hotel, in einem großen Park am Rande des Ortes gelegen, machte seinem Namen alle Ehre und sorgte sofort für das Wohlbefinden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Begrüßung der Teilnehmer durch den örtlichen Organisator und den Pensionistenbetreuer**

Der Pensionistenbetreuer RSD a. D. Detlef Kraze und der örtliche Organisator RSD a. D. Josef Wimmer hießen die erwartungsvollen Teilnehmer herzlich willkommen und baten zur Stärkung nach der langen Anreise zum mittäglichen Buf-

fet. Bei Wiedersehensfreude und angeregten Gesprächen verging die Zeit schnell.

**Besuch eines Schnapsmuseums und der Brennerei Penninger in Waldmünchen**

Zwei Busse brachten die große Gruppe ins nahegelegene Waldkirchen, wo man sich neben einer Stadtführung noch zwischen zwei weiteren Führungen entscheiden konnte: zum einen das Schnapsmuseum und die Brennerei Penninger oder eine Führung durch das nahegelegene Emerenz-Meier-Haus.



60 Pensionisten der VBR mit Begleitung fanden sich trotz Dauerregens und niedriger Temperaturen im Südosten Bayerns ein. Treffpunkt war das Hotel „Parkschlössl“ in Thyrnau im Bayerischen Wald, 13 km nordöstlich von Passau. Das



## Besuch der Penninger Brennerei

In der Penninger Brennerei erlebten die Pensionisten eine Führung durch den laufenden Betrieb und erfuhren, dass dort nicht nur der bekannte Blutwurz erzeugt wird. Im Sudhaus und der Brennerei werden Brände destilliert und im sog. Essighaus verschiedenste Essige traditionell hergestellt. Im Fasslager findet man Holzfässer, z. B. für die Whiskyproduktion, in der Mischerei werden Blutwurz und andere Liköre produziert und schließlich in der Füllerei Flaschen maschinell abgefüllt und etikettiert. Dem Zeitgeschmack entsprechend wird auch Bio-Gin in zwei Sorten erzeugt. Bei der anschließenden Verkostung konnten sich die Teilnehmer von der hohen Qualität der Produkte überzeugen.



## Besuch des Emerenz Meier Hauses

Im Jahr 1997 schlossen sich ambitionierte Bürger zusammen, um das Geburtshaus der Dichterin Emerenz Meier im Herzen des kleinen Ortes Schiefweg bei Waldkirchen vor dem Verfall zu retten. Sie renovierten das Haus unter Denkmalschutzauflagen und schufen eine kleine, aber sehr feine Attraktion in der bayerischen Museumslandschaft. Im Erdgeschoss befinden sich die Räume des Wirtshauses, das die Eltern von Emerenz Meier einst betrieben haben, und im Obergeschoss befindet sich das Museum „Born in Schiefweg“, das sich mit dem Problem der Auswanderung beschäftigt. Das raue Klima und die dadurch bescheidenen Erträge der Waldler trieben sie Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in die Migration. Von Amerika erhofften sie sich ein besseres Leben.

So erging es auch Emerenz Meier, die zu den bedeutendsten Dichterinnen Bayerns zählt. 1874 in Schiefweg geboren, folgte sie im Jahr 1906 ihrer Familie nach Amerika. Leider erfüllten sich ihre Hoffnungen nicht und sie starb 1928 desillusioniert mit nur 53 Jahren nach schwerer Krankheit in Chicago.



### Stadtführung in Waldkirchen

Waldkirchen liegt am Goldenen Steig, dem Salzhandelsweg nach Böhmen. Der florierende Handel mit dem weißen Gold verhalf Waldkirchen zum Wohlstand. Bereits im 13. Jhd. verliehen die Passauer Fürstbischöfe dem Ort, in deren Herrschaftsgebiet er lag, das Marktrecht.

Nach etwa tausendjähriger Entwicklung wurde der Markt 1972 zur Stadt erhoben. Waldkirchen hat heute rund 12 000 Einwohner und ist die jüngste, aber einwohnerstärkste Stadt im Landkreis Freyung-Grafenau und ein staatlich anerkannter Kur- und Erholungsort.



## Di., 17. September 2024

### Stadtführung von Passau beginnt mit dem Blick über Passau

Um 9 Uhr fuhr die Gruppe mit zwei Bussen immer noch im Regen nach Passau. Von der Veste Oberhaus blickten die Pensionisten besorgt hinunter auf die von Hochwasser umschlossene Dreiflüssestadt. Die Besorgnis wurde aber von den Stadtführerinnen zerstreut, die versicherten, dass die Hochwasserlage in der Stadt nicht besorgniserregend sei. Der Pegelstand der Donau beträgt normalerweise rund 6 m. An diesem Dienstag galt bei einem Pegelstand von 8,11 m die Meldestufe 3. Das Hochwasser überschwemmte nur einige flussnahe Fußwege und die Pensionisten übernahmen ohne Bedenken die Gelassenheit der Einheimischen. So konnten auch die Stadtführungen in drei Gruppen ohne Einschränkungen stattfinden. Sogar der Regen hörte auf und die Sonne strahlte vom weiß-blauen Himmel.



Die Veste Oberhaus aus dem 13. Jahrhundert überblickt die Altstadt am Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz. Passau ist eine kreisfreie Universitätsstadt und mit 53.000 Einwohnern und nach Landshut die zweitgrößte Stadt Niederbayerns. Die mächtigen Fürstbischöfe bauten die Stadt aus und schufen vor allem im Barock die markanten Gebäude der Altstadt mit dem Stephansdom mit seinen charakteristischen Zwiebeltürmen. Der Dom beherbergt die weltberühmte Orgel mit über 17.000 Pfeifen, die zurzeit restauriert wird.



Während der Säkularisation 1803 wurde das Hochstift Passau aufgelöst und ist erst seit dieser Zeit ein Bestandteil Bayerns.



stadt vor. Passau ist eine historische Schulstadt und war im 18. Jahrhundert die größte Diözese Europas. Heute besuchen über 5.000 Schüler die 35 Schulen Passaus, was die Kommune vor umfangreiche Aufgaben stellt. Durch Zuwanderung wachsen vor allem die Grundschulen sehr stark und die Stadt muss die Infrastruktur zur Verfügung stellen. 35.000 Pendler kommen täglich in die Stadt, um dort zu arbeiten. Das kulturelle Angebot ist groß und vielfältig.

SPD, 9 von der CSU und weitere von der ÖDP, den Grünen, den Freien Wählern, 2 Stadträte der AfD und einen des BSW. Es war dem Bürgermeister wichtig zu betonen, dass sich das Gremium an der Sachpolitik orientiert und rund 92 % aller Beschlüsse einstimmig sind.

Nach seinen Ausführungen wurden die Pensionisten zu Wein und Gebäck eingeladen und konnten dann beschwingt am Nachmittag Passau im Sonnenschein auf eigene Faust erkunden.

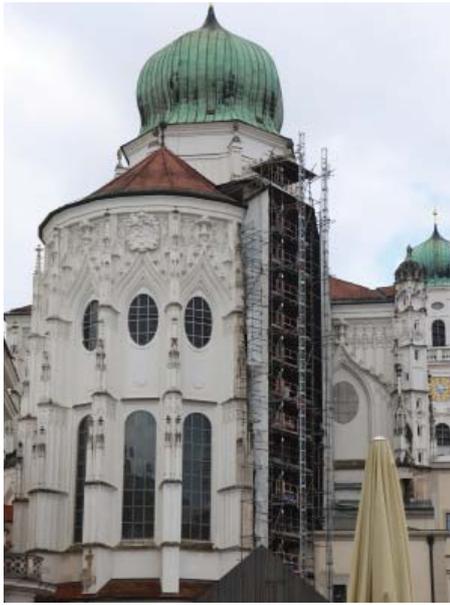
### Empfang im historischen Rathaus

Um 12:30 Uhr fanden sich alle Teilnehmenden im Rathaus ein, wo die Gruppe vom 2. Bürgermeister Andreas Rother im großen Rathaussaal empfangen wurde. Der Saal ist über 600 Jahre alt und gilt als das „Wohnzimmer“ Passaus.

Seit 1978 ist Passau auch Universitätsstadt und damit die einzige Universität Niederbayerns mit 5 Fakultäten und über 10.000 Studenten.

Passau hat 44 Stadträte und drei Bürgermeister. Oberbürgermeister Dr. Jürgen Dupper und zweiter Bürgermeister Andreas Rother sind von der SPD, der dritte Bürgermeister Armin Dickl von der CSU. Der Stadtrat hat 10 Mitglieder von der





**Besuch der VBR-Landesvorsitzenden und des MBs für Niederbayern**

Zurück im Hotel blieb noch genügend Zeit, sich kurz auszuruhen und sich bereit zu machen für den Höhepunkt bei jedem Pensionistentreffen, den Festabend mit der Vorsitzenden des VBR, dem zuständigen Ministerialbeauftragten und den Ehrungen langjähriger Mitglieder.



So konnte Detlef Kraze die Landesvorsitzende der VBR RSDin Cornelia Lipinski, den MB für Niederbayern Manfred Brodschelm und den Landesschatzmeister der VBR RSD Marco Schönauer begrüßen.



Frau RSDin Lipinski freute sich über die große Zahl der anwesenden Teilnehmer. Sie sprach Detlef Kraze und dem örtlichen Organisator RSD a. D. Josef Wimmer ihren Dank für die Organisation der Reise aus. Besonderen Dank gebührt auch RSD a. D. Peter Hausladen, der im Hintergrund die äußerst wichtige digitale Verwaltung managed.

Frau Lipinski brauchte nicht zu fragen, wie das Treffen bisher gelaufen sei – ein Blick in die Gesichter der Anwesenden würde zeigen, dass sie gelungen war.

Sie führte aus, dass das Wetter unberechenbar und nicht planbar sei – ähnlich verhält es sich mit der Schule. Gute Bodenhaftung, ein stabiles Wertesystem und richtiges Handeln sind unerlässlich für ihren Erfolg.

Die Lehrerversorgung ist zurzeit sehr gut, hier gebührt der Realschulabteilung des Kultusministeriums Dank. Die Lehrerfortbildung wird zurzeit überarbeitet, um sie den neuen Erfordernissen anzupassen. Die Digitalisierung der Schulen ist ein großes Thema der Politik, viele Schulen wären jedoch froh, über ein funktionierendes WLAN zu verfügen. Hier ist der Investitionsstau beträchtlich.

Eine ärgerliche Entwicklung betrifft die Wirtschaftsschulen. Sie bekommen in einem Schulversuch 5. Klassen mit nicht bekannten Übertrittskriterien. Dies muss weiter kritisch beobachtet werden.

Ein Dauerthema an den Schulen ist die politische Bildung. Die neu eingeführte Verfassungsviertelstunde trifft auf breite Zustimmung, auch da das ISB gutes Material zur Verfügung gestellt hat,

Die laufende Petition gegen Stegreifaufgaben und Abfrage an den Schulen wird kritisch gesehen. Die Realschule bietet ein breites Spektrum an Leistungsmessungen. Es ist unabdinglich, dass man Schüler auch an schnelle Entscheidungen heranzuführen muss, die im Berufsalltag nicht nur bei Polizei oder Rettungsdiensten wichtig sind.

Die VBR wird weiterhin an ihren Forderungen nach Bürokratieabbau und eine gerechtere Bezahlung der Realschuldirektoren festhalten.

Am Ende ihrer Ausführungen bedankte sich die Vorsitzende für die Verbundenheit der Anwesenden zu VBR.

Im Anschluss betonte der Ministerialbeauftragte für Niederbayern Manfred Brodschelm, wie erfolgreich die bayerische Realschule ist. In seinem Amtsbeereich gibt es 28 staatliche und 13 private Realschulen, deren Schulleitungen und Lehrerkollegien sowohl die Coronakrise als auch die Herausforderungen durch den Ukrainekrieg gut bewältigt haben.

Manfred Brodschelm reiste direkt von einem MB-Treffen im Kultusministerium zu den Pensionisten in den Bayerischen Wald. Er berichtete, dass Qualität und Entwicklung der Realschule stimmen. Die Anmeldezahlen sind hervorragend und liegen bei 31 %. Ideal wären für jede Schulart 33 %, deshalb ist es sehr wichtig, die Mittelschule zu stärken. Er kritisierte auch die Wirtschaftsschulen mit dem Schulmodell 5. Klasse, die den Realschulen Schüler abwerben würden.

Das Ministerium arbeitet daran, den Lehrplan zu modernisieren, d. h. zu entschlacken. Der Lehrplan für das Fach Rechnungswesen muss dringend überarbeitet und die Gruppe 1 attraktiver werden.

Die Abschlussprüfung befindet sich auf einem hohen Niveau. Ab sofort ist auch eine Abschlussprüfung in IT möglich.



Die Ausbildungsbetriebe sind sehr zufrieden mit den Absolventen der Realschule und fordern, die hohe Qualität zu halten und nichts aufzugeben. Die Leistungen der Grundschulen sind dagegen schlecht, die Schüler der Klassen 5 und 6 an den Realschulen müssen erst an deren Niveau herangeführt werden.

Das Thema Lehrergesundheit beschäftigt die zuständigen Stellen im Ministerium. Bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen wäre jedoch viel zielführender, etwa die Bürokratie abzubauen oder mehr pädagogisches Wirken zu ermöglichen.



Detlef Kraze bedankte sich bei den beiden Gästen für ihre interessanten Ausführungen mit einem kleinen Geschenk.



31 Jahren: Friedrich Ilmberger  
38 Jahren: Hans Hertel  
40 Jahren: Manfred Lutz

Und so übergab Josef Wimmer den  
Staffelstab an Gerhard Härpfer.

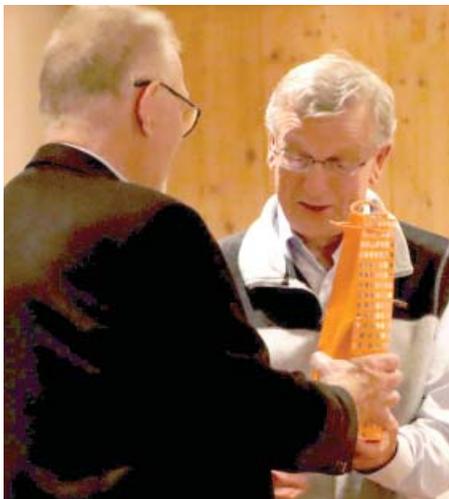


Der begeisterte Musiker Josef Wimmer leitete die Anwesenden dazu an, ihren Dank an die jeweiligen Redner mit einem Lied nach der Melodie der englischen Nationalhymne, die zugleich bis 1918 die Nationalhymne des Königreichs Bayern war, auszudrücken. Als Dank für seine Bemühungen um die Organisation vor Ort bekam er eine Urkunde und ein Geschenk überreicht.

41 Jahren: Josef Maier  
41 Jahren: Hans Wunderlich

Mit Spannung wurde nun die Bekanntgabe des nächstjährigen Ziels erwartet. Detlef Kraze begrüßte den ehemaligen Schulleiter der Staatlichen Realschule in Rain am Lech RSD a. D. Gerhard Härpfer, der seinen Nachfolger RSD Christian Sattich würdig vertrat.

Mit viel neuem Gesprächsstoff klang der Abend harmonisch mit der Nachspeise des gemeinsamen Abendessens aus.



### 38. Pensionistentreffen 2025

Die Reise 2025 wird nach Schwaben Nord mit dem Ziel Donauwörth gehen. Donauwörth liegt am Zusammenfluss von Donau und Würnitz und ist mit 21.000 Einwohnern eine große Kreisstadt im Landkreis Donau-Ries. Weitere Stationen der Reise werden Nördlingen und die Harburg sein.

### Alle Teilnehmenden des Pensionistentreffens

Die nachfolgenden Bilder zeigen alle Teilnehmenden jeweils im Restaurant an dem geselligen Abend.

### Gedenken der verstorbenen VBR-Mitglieder und Ehrungen der VBR-Pensionisten

Im Anschluss wurde der im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern mit einer Schweigeminute gedacht.

Nun folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder durch Cornelia Lipinski. Eine Urkunde und eine Bienenwachskerze erhielten für ihre Mitgliedschaft von







**Mi., 18. September 2024**

**Besichtigung des Granitmuseums**

Nach einem ausgiebigen Frühstück und dem Auschecken aus dem Hotel führen die Teilnehmer mit eigenen PKWs ins nahegelegene Hauzenberg in ein neu konzipiertes Museum der besonderen Art, die Steinwelten im Granitzentrum Bayerischer Wald. Die Besucher erlebten spannend inszenierte Ausstellungen, einen Schausteinbruch und eine hochklassige Architektur, die den edlen Stein Granit gekonnt in Szene setzt,

Die Steinwelten schickten die Pensionisten auf eine multimediale Reise in die Zeit des Steins und wieder zurück in die im Vergleich sehr junge Zeit des Menschen. Mit vielen Informationen und neuer Sicht auf den Granitstein kehrte die Gruppe im benachbarten Gidibauer Hof ein, einem wunderschönen alten Bauernhof, der behutsam und liebevoll restauriert wurde und ein ausgezeichnetes Restaurant enthält.

Detlef Kraze beendete dort das 37. Pensionistentreffen, dankte den Kolleginnen und Kollegen für ihre Teilnahme und wünschte allen eine gute und sichere Heimfahrt.

Man dankte ihm mit einem herzlichen Applaus und vielen Worten der Anerkennung.

*Rosmarie Kraze*



## *Alle Teilnehmer des 37. Pensionistentreffens*

Nach dem Empfang der Pensionisten im historischen Rathaus der Stadt Passau durch den zweiten Bürgermeister Andreas Rother versammelten sich alle Teilnehmer

des Pensionistentreffens auf dem Platz vor dem historischen Rathaus der Stadt Passau zu dem mittlerweile traditionellen Sammelphoto (siehe unten), auf dem auch der

2. Bürgermeister Andreas Rother rechts unten (zweiter von rechts) zu erkennen ist.





VBR-Pensionisten in Passau 2024

